

IPS 2009

Frau Marliis Elling

Estland

Gruppe 1

Abgeordnetebüro Manfred Kolbe

Erfahrungsbericht

Berlin 2009

## **1. Einleitung**

Ich bin Marliis Elling, bin 29 Jahre alt und komme aus Estland. In diesem Jahre nehme ich am Internationalen Stipendiumprogramm 2009 teil. Nach dem Abschluss meines Studiums an der Universität habe ich mehr als sechs Jahre im Finanzamt gearbeitet und bin jetzt schon mehr als 2 Jahre in der Abteilung der Steuerpolitik im Finanzministerium in meinem Heimatland tätig. Obwohl ich in beiden Institutionen mit dem Steuergesetz gearbeitet habe, unterscheidet die heutige Arbeit sich eben dadurch, dass das Hauptziel dieser Arbeit die Gestaltung der Steuerpolitik des Staates ist. Als Juristin interessiert es mich am meisten, wie die Gesetzgebungsverfahren ablaufen und wie die parlamentarischen Ausschüsse arbeiten.

Bereits seit einigen Jahren wollte ich die Möglichkeit, im Deutschen Bundestag ganze fünf Monate zu arbeiten und lernen, nutzen. Da dieses Praktikum für junge Menschen bis zum 30. Lebensjahr gedacht ist, konnte ich nur noch dieses Jahr für das Internationale – Parlaments Stipendium kandidieren. Nach der Versendung der vielen notwendigen Dokumente und Empfehlungsschreiben hatte ich noch das persönliche Auswahlgespräch vor mir. Doch trotzdem ich sehr nervös war bekam ich einen Platz in diesem Stipendienprogramm.

Am 2. März sind alle Stipendiaten in Berlin angekommen. Die ersten zwei Wochen waren zum Einleben in unser neue Heimatstadt Berlin gedacht und für einige einführende Seminare. Die einführenden Seminare, zum Arbeiten im Bundestag, finde ich persönlich sehr hilfreich und sogar unentbehrlich. Sie haben uns die Realität vor Augen geführt. So haben wir schon vorher einen kleinen Überblick darüber gehabt, wie die Arbeit im Büro aussehen könnte. Und deswegen sind sie unentbehrlich. Das schnelle Einleben in die neue Umgebung haben auch die anderen Praktikanten erleichtert, denn wir haben uns schnell kennengelernt.

## **2. Arbeit im Abgeordnetenbüro Manfred Kolbe**

Am 16. März begann die Arbeit im Deutschen Bundestag. Mein Abgeordneter wurde Manfred Kolbe aus der Fraktion CDU/CSU. Und da ich in Estland im Finanzministerium arbeite war auch mein größter Wunsch erfüllt, bei einem Abgeordneten zu arbeiten, der im Ausschuss für Finanzen tätig ist.

Mir wurde ermöglicht viele interessante Dinge zu erfahren. So bestand die Möglichkeit an den meisten Ausschusssitzungen, Anhörungen und Besprechungen teilzunehmen. Dies habe ich im Laufe meines Praktikums immer wieder gerne wahrgenommen und so einen sehr umfangreichen Eindruck von dem politischen Alltag eines Abgeordneten gewonnen. Prägend war dabei vor allem die Arbeit des Finanzausschusses, welchem Herr Kolbe angehört. Diese gestaltete sich gerade in Zeiten der internationalen Finanzkrise äußerst spannend und abwechslungsreich. Für Diskussionen über Themen, die kurz zuvor im Ausschuss beraten wurden, war Herr Kolbe stets bereit.

Die größten Hilfen bei der alltäglichen Büroarbeit waren die beiden Mitarbeiter Constanze Schenk und Marian Wendt. Für die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der beiden bin ich sehr dankbar. Immer, wenn ich irgendetwas nicht gleich verstanden habe, helfen sie mir weiter.

Am meisten gefällt mir an dem Praktikum, dass ich das machen konnte, was mir persönlich gefällt. Wir haben natürlich bei der Büroarbeit mitgeholfen, doch wir haben auch die Möglichkeit an den Fraktionssitzungen und den Sitzungen des Finanzausschusses teilzunehmen.

Zu meinen alltäglichen Aufgaben gehören das Sortieren der Post und auch das Kopieren von Unterlagen. Viel Zeit beanspruchte auch das Zusammentragen der Materialien, welche der Abgeordneten für seine Arbeit im Ausschuss braucht.

Durch das IPS habe ich die Möglichkeit bekommen, hinter die Kulissen des Deutschen Bundestages zu schauen. Neben der täglichen Arbeit im Abgeordnetenbüro konnte ich mehrere spannende Veranstaltungen besuchen: von der Plenarsitzung über Ausschusssitzungen bis hin zur Fraktionssitzung. Dabei konnte ich sehen wie unterschiedlich die Sitzungswochen und die sitzungsfreien Wochen verlaufen. Ich konnte einen guten Eindruck über die Arbeit in einem Abgeordnetenbüro bekommen.

Dreimal war ich auch im Plenum. Von der Besuchertribüne aus war es interessant die Abgeordneten der verschiedenen Parteien zu beobachten – wer wann und wie kritisch spricht, wie viele Fragen die Abgeordneten der Oppositions-Parteien stellen, wie kritische, radikale

und man könnte auch sagen – unhöfliche Reden gehalten wurden, so etwas habe ich nicht erwartet in Deutschland zu sehen

Weiterhin hat unser Büro auch etliche Besuchergruppen aus dem Wahlkreis eingeladen und die Fahrten entsprechend vorbereitet und organisiert. Auch bei dieser Vorarbeit, von der Einladung der verschiedenen Gruppen bis hin zur Begleitung in Berlin, habe ich auch mitgeholfen. Ich hab mich immer sehr gefreut, wenn ich mit den Menschen aus den Gruppen und aus dem Wahlkreis zusammentreffen konnte, denn es sind sehr interessante Menschen. Im Zusammenhang mit einem solchen Besuch habe ich auch das Bundesministerium des Innern besucht, wo wir außer einem informativen Vortrag auch den Bundesinnenminister Dr. Schäuble getroffen haben.

Zusammen mit anderen IPS-Stipendiaten konnte ich auch an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen. In meinem Gedächtnis bleibt für immer 23. Mai in Berlin. Wir haben das Glück zu einer politisch und kulturell sehr intensiven Zeit in Berlin zu sein, in Deutschland fanden und finden die Europawahl und die Bundestagswahl statt, Daneben feierte man in Deutschland dieses Jahr 60 Jahre des Grundgesetzes und 20 Jahre der Mauerfall. So habe ich die Möglichkeit sowohl die nationale, als auch die europäische Dimension der deutschen Politik und Kulturleben hautnah zu erleben.

### **3. Wahlkreis**

Von 2. Juni bis 5. Juni 2009 besuchte ich den Wahlkreis meines Abgeordneten. Der Abgeordnete Manfred Kolbe ist stets als direkt gewählter Abgeordneter zunächst des Wahlkreises Döbeln – Grimma – Oschatz bzw. seit 2002 des Wahlkreises Delitzsch - Torgau-Oschatz - Riesa in den Deutschen Bundestag eingezogen. Bei der Bundestagswahl 2005 erreichte er hier 36,5 % der Erststimmen. Er hat in Whalkreis viele Büros: Schkeuditz, Delitzsch, Eilenburg, Torgau und Oschatz.

Am ersten Tag meines Besuches im Wahlkreis habe ich die Bekanntschaft mit dem Wahlkreisbüro von Manfred Kolbe in Eilenburg gemacht. Am zweiten Tag war ich im Schkeuditzer Bürgerbüro. Am Morgen habe ich gemeinsam mit der Delitzscher Mitarbeiterin Diana Müller dann eine kleine CDU Wahlkampagne auf dem Markt begleitet. Es war sehr

interessant für mich, da es das erste Mal für mich war, dass ich bei einer Wahlkampagne dabei bin. Ich konnte auch aktiv mitmachen und überall helfen. Das war sowohl lustig als auch sehr spannend, da ich es liebe mit verschiedenen Menschen zu kommunizieren. Bei der Wahlkampagne der CDU hab ich auch den Schkeuditzer Stadtrat Ralf Giesecke kennengelernt. Daneben ist er auch ein erfolgreicher Unternehmer. Bei der Unterhaltung mit dem Stadtrat Giesecke hat sich herausgestellt, dass bei ihm im Büro ein Este arbeitet, den wir dann bei der Mittagspause auch besucht haben. Es war für mich sehr schön wieder kurz Estnisch sprechen zu können. Am Nachmittag haben wir noch einen Rundgang durch die Stadt Schkeuditz gemacht und ich habe das Rathaus kennengelernt. Des Weiteren haben wir in der art – Kapella Schkeuditz eine Ausstellung mit dem Namen „Kaleidoskopische Fragmente“ von dem Esten Illimar Paul besucht.

Am dritten Tag habe ich das Büro in Delitzsch kennengelernt. Auch hier wurde ich wieder herzlich empfangen und wir haben uns mit dem Landrat Michael Czupalla unterhalten können. Und auch der Amtsleiter des Ordnungsamtes Hannes Market hatte etwas Zeit für mich gefunden.

Ich bin der Mitarbeiter Diana Müller aus dem Büro von Manfred Kolbe sehr dankbar, dass sie mir in diesen drei Tagen sehr freundlich die Arbeit aller Büros vorgestellt und mir auch die Möglichkeit gegeben hat bei der Wahlkampagne mitzuhelfen. Es waren sehr spannende tage für mich gewesen.

Am vierten Tag wurde ich von Marian Wendt, der auch im Berliner Büro tätig ist, in Torgau erwartet. Auch dort haben wir sehr aktiv und intensiv am Vormittag bei der Wahlkampagne auf dem Marktplatz in Torgau mitgemacht. Und am Nachmittag konnte ich mir Torgaus wunderschöne Altstadt ansehen.

Am meisten bei dem Wahlkreis hat mich gewundert, wie groß der Wahlkreis von Manfred Kolbe ist. Schon in den ersten Wochen im Berliner Büro hat mich dies gewundert, dass wenn wir etwas in den Wahlkreis schicken wollen, wir dieses in verschiedene Büros schicken müssen. Doch ich muss sagen, dass es mir im Wahlkreis sehr gefallen hat. Am meisten hat mir gefallen, dass ich die Möglichkeit hatte sehen zu dürfen, wie man in den Bürgerbüros im Wahlkreis arbeitet. Und ich muss sagen, dass es sehr verschieden von der Arbeit im Büro in Berlin ist.

## **4. Fotowettbewerb**

Weil ich gerne fotografiere, habe ich auch am Fotowettbewerb teilgenommen. Thema für dieses Jahr war „60 Jahre Grundgesetz“. 40 von 115 Hochschulabsolventen aus 27 Ländern haben sich auf die Suche nach dem besten Motiv gemacht, um den 60. Geburtstag des Grundgesetzes im Bild darzustellen.

Während die erste Jury aus fachlich kompetenten Mitarbeitern der Bundestagsverwaltung bestand, die eine Vorauswahl von 29 Fotos getroffen hatte, setzte sich die zweite Jury aus Bundestagsabgeordneten und zwar den Berichterstattern für Internationale Austauschprogramme zusammen. Diese zweite Jury hat vier Aufnahmen als "Siegerfotos" ermittelt. Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert wird die Namen der besten Fotografen bei einem gemeinsamen Empfang mit dem Präsidenten der Technischen Universität Berlin am Donnerstag, dem 18. Juni 2009, bekannt geben.

Derzeit sind die 24 besten ausgewählt Fotos auf den Plasmabildschirmen in den Gebäuden des Deutschen Bundestages zu sehen. Ich bin glücklich, dass auch eines der meiner Fotos ausgewählt wurde. In diesem Foto kann sehen wie die Polizei eine Demonstration schützt.

## **5. Studium an der Uni**

Unser Programm findet in Zusammenarbeit mit den drei Berliner Universitäten statt. Aus diesem Grund sind wir während des Sommersemesters an der Humboldt–Universität eingeschrieben und können auch Vorlesungen und Lehrveranstaltungen an der Freien Universität Berlin und Technischen Universität Berlin besuchen. Leider kann man in Berlin keine Vorlesungen über das Steuerrecht hören, so dass habe ich Vorlesungen der deutschen Sprache ausgewählt habe. Ich bin sehr dankbar dafür, dass mein Büro mir erlaubt hat jede Mittwoch an der Uni zu sein.

Abschließend kann man sagen, dass die Vorlesungen, die wir zur Zeit als internationale Studierende an den Berliner Universitäten besuchen, die so genannten IPS-Vorträge zu verschiedenen aktuellen Themen wie z.B. "Finanzkrise und Wirtschaftsordnung" sehr viel Abwechslung zu dem Praktikum, das wir im Abgeordnetenbüro machen, bringen und sehr nützlich für uns sind.

## **6. Schlusswort - danke**

Als Bürgerin der Republik Estland sehe ich es als meine Pflicht gesellschaftlich aktiv zu sein, damit unser Staat sich noch besser entwickeln kann. Durch die Möglichkeit, die Arbeit des Deutschen Bundestages kennen zu lernen, kann ich sicher Kenntnisse erwerben, die ich bei der Verbesserung unseres Staates nutzen kann. Ich möchte alltäglich in der Politik zur Gestaltung der demokratischen Zukunft unseres Landes beitragen. Deswegen bin ich sehr dankbar, dass ich Möglichkeit gehabt habe 5 Monate im Deutschen Bundestag zu arbeiten und viele praktische Erfahrungen in der parlamentarischen Arbeit zu sammeln.